

Donnerstag

den 12. April

1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 498. (2) Nr. 1163.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Abstiftungssache der löblichen Grafschaft Auersperg wider ihren Untertban Johann Strojan von Schelmitz, zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes, die Tagsatzung auf den 15. May l. J., Vormittags 9 Uhr, auf der Grundlage der Bewilligung des löblichen k. k. Kreisamtes Neustadt vom 18. December 1837, Z. 11220, vor diesem Gerichte anberaumt worden, wozu demnach alle Gläubiger und Schuldner vorgeladen werden.

Laibach am 1. April. 1838.

Z. 475. (2) Nr. 1198.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht bekannt: Es sey in Folge Ansuchens des Markus Laurenzhilf von Mauniz, als Cessionär der Frauen Johanna und Marianna Soller, Anton Soller'sche Erbinnen, de praes. 14. d. N., Zahl 1198, in die Reassumirung der, mit Bescheid vom 6. Juli 1819, Zahl 588, bewilligten executiven Feilbietung der, vorhin dem Andreas Juvonzhilf, nun Johann Milaus von Mauniz gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 122 zinsbaren, auf 305 fl. gerichtlich geschätzten Kaise sammt Zugehör, wegen schuldigen 45 fl. 57 kr. c. s. c. gewilliget worden, zu diesem Ende werden drei Licitationstagsatzungen, und zwar: die erste auf den 7. Mai, die zweite auf den 7. Juni und die dritte auf den 7. Juli l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in Loco Mauniz mit dem Anhange angeordnet, daß falls diese Kaise bei der ersten oder zweiten Licitation um die Schätzung und darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen mit dem Anhange verständiget werden, daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 20. März 1838.

Z. 477. (2) Nr. 299/210

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe in die executive Feilbietung der, dem Alex Perne gehörigen, der löblichen Herrschaft Radmannsdorf dienstbaren $\frac{1}{3}$, und jener dem Simon Perne eigenthümlichen, der Herrschaft Kiselstein eindienenden, mit $\frac{49}{60}$ Subtheil beansagten, laut Protocoll vom 1. December 1837, Nr. 2837, gerichtlich auf 305 fl. 16 kr. bemerhteten, in Raine liegenden Realitäten, wegen an Herrn Barthelma Mällej von

Neumarkt, aus dem Urtheile vom 22. December 1836, Nr. 2665, schuldigen 800 fl. 5 % Interessenz und Unkosten gewilliget, und die dießfälligen Tagsatzungen auf den 7. Mai, 7. Juni und 7. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange im Orte der Realitäten bestimmt, daß solche bei den ersten zwei Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber unter demselben werden hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze zur zahlreichen Erscheinung eingeladen, daß die Grundbuchsextracte, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 31. März 1838.

Z. 494. (2) Nr. 612.

Concurs-Verlautbarung.

Mit hoher Subernialverordnung vom 19. October v. J., Z. 24251, wurde in dem Bezirke Krupp eine dritte Bezirkswundarzenstelle für die Pfarre Weinig, Schweinberg und Präloka gegen eine jährliche Remuneration pr. 120 fl. aus der Bezirks-cassa bewilliget. — Alle Jene, welche diese Stelle, mit dem Wohnsitz zu Weinig und der besondern Verpflichtung, an Sonn- und Feiertagen den Armen unentgeltlich die Ordination zu erteilen verbunden, zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis Ende April l. J. portofrei bei dieser Bezirksobrigkeit einzureichen.

Bezirksobrigkeit Krupp am 28. März 1838.

Z. 457. (3) Nr. 3426.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird dem Joseph Belegoy von Raktinitz durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn und Jacob Belegoy Herr Gabriel Pellsch, Handelsmann zu Gtino, die Klage auf Bezahlung schuldiger 158 fl. M. M. c. s. c. angebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung gebethen, welche auf den 3. Juli l. J. Früh um 10 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des mitbeklagten Joseph Belegoy diesem Gerichte unbekannt ist, und weil er aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnte, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den Herrn Ambrosch zu Reifnitz als Curator aufgestellt; mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Joseph Belegoy wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt

im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 18. Februar 1838.

Z. 460. (3)

Nr. 566.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seye auf Anlangen des Herrn Ignaz Jentschitsch von Reifnitz, in die executive Versteigerung der, dem Wenzel Strauß eigenthümlichen, im Markte Reifnitz sub Consc. Nr. 57 liegenden Realität sammt Zugehör, wegen einer Forderung pr. 137 fl. 11 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich: der erste auf den 28. April, der zweite auf den 29. Mai, und der dritte auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Markte Reifnitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn obgenannte Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung um den Schätzungswerth pr. 3929 fl. 55 kr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 7. März 1838.

Z. 458. (3)

Nr. 464.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Pekar und Georg Louschin von Weikersdorf, als Maria Pekarischen bedingt erklärten Erben, die Reassumirung der, mit Bescheide vom 3. Mai 1836 angeordneten, und mit Bescheide ddo. 2. Juni 1836 sistirten ersten exec. Versteigerungstagsatzung der, dem Anton Sferl von Reifnitz gehörigen, der löblichen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 714 zinsbaren, gerichtlich auf 484 fl. geschätzten Realität, wegen in den Verlaß der sel. Maria Pekar von Weikersdorf schuldigen 15 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme der zweiten Feilbiethung der 23. März, und der dritten aber der 5. Mai 1838 Vormittags um 9 Uhr im Markte Reifnitz bestimmt worden, mit dem Beisage, daß, wenn oberwähnte Realität bei der zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll sind täglich in dieser Amtskanzlei einzusehen. — Bezirksgericht Reifnitz den 8. Febr. 1838.

Anmerkung. Bei der zweiten am 23. März l. J. Statt gehabten Feilbiethungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 459. (3)

Nr. 756.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seye über executives Einschreiten des Anton Pirnath von Sappottok, in die öffentliche Versteigerung der, dem Anton Leustek eigenthümlichen, zu Friesach liegenden Mahl-

mühle sammt Grundstücken und Zugehör, wegen schuldigen 99 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich: der erste auf den 9. Mai, der zweite auf den 13. Juni und der dritte auf den 14. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Friesach mit dem Beisage bestimmt, daß, wenn obgenannte Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagsatzung um den Schätzungswerth pr. 993 fl. 30 kr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 10. März 1838.

Z. 461. (3)

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Urban Kemitz von Rupp, Gesessionär des Thomas Werlig von Ilouk, in die executive Feilbiethung der, dem Blasius Wagner von Piuka gehörigen, der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Urb. Nr. 29 dienstbaren, auf 1207 fl. gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechtshube, und der ebenfalls in die Execution gezogenen, auf 29 fl. 23 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche vom 20. April 1827 schuldigen 408 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und hierzu die Feilbiethungstagsatzungen auf den 28. April, 30. Mai und 28. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in Voco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um den Schätzungswerth oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können in dieser Gerichtskanzlei täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 27. März 1837.

Z. 466. (3)

Nr. 499.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird bekannt gemacht: Es werden alle jene, welche an den Verlaß der zu Lokoviz am 20. September v. J. verstorbenen Katharina Supantschitsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen haben, zu der dießfalls auf den 19. April d. J. vor diesem Bezirksgerichte Vormittags um 9 Uhr angeordneten Tagatzung mit ihren Rechtsbehelfen, bei dem Anbange des S. 814 b. C. B., zu erscheinen hiemit vorgeladen.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 2. April 1838.

Z. 476. (3)

Convocation

nach Herrn Gerichtsadvocaten Alois Pohl in Gilli.

Von der Abhandlungsinstanz der Abteiherrschaft Gilli, im Gyllier Kreise, werden auf Ansuchen des, zum Nachlasse des unter hierortiger Jurisdic-

tion am 27. September v. J. verstorbenen Gerichtsadvocaten Alois Pohl, bedingt erbserklärten Universalerben, Herrn Bartholomäus Gollob, gewesenen Solicitators desselben, alle diejenigen, welche auf diesen Verlaß aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Ansprüche bei der am 19. Mai d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in hierortiger Amtskanzlei angeordneten Tagsagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 des allgemeinen b. ö. B. anzumelden, und jene, welche hierzu etwas schulden, haben ihre Schulden um so gewisser anzugeben, als widrigens gegen die Letzteren im Rechtswege eingeschritten werden würde.

Uebrigens, da es voraus zu sehen ist, daß der Schuldenstand jenen des Vermögens überschreiten dürfte, haben sich die Gläubiger auch zu erklären, ob sie eine Behandlung der Eröffnung eines Concurses vorziehen.

Abhandlungsinstanz Abteiherrschaft Gissi am 29. März 1838.

3. 474. (3)

Kundmachung

des Ausschusses des Wiener allgemeinen Witwen- und Waisen-Pensions-Institutes.

Der Ausschuss des Wiener allgemeinen Witwen- und Waisen-Pensions-Institutes hat vermög Beschlus vom 18. Februar 1838, Zahl 20, mit einer Beilage zur Wiener Zeitung Nr. 72 vom 28. März 1838 einen Antrag zur definitiven Regulirung dieses Institutes im statutenmäßigen Wege mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß alle an dem Institute als Mitglieder theilnehmenden Männer, welche diesem Antrage beizutreten nicht geneigt sind, ihre bestimmte verneinende Erklärung, unter eigenhändiger Fertigung und mit Beisehung von Nummer und Datum ihres Aufnahm-Diploms, längstens bis zum 30. Junius 1838 der Instituts-Direction portofrei zu übermitteln haben; widrigens sie diesem Vorschlage beistimmend angenommen und gezählt werden würden.

Es wurde eben hierdurch auch bekannt gegeben, daß in der Instituts-Kanzlei (am Neumarkt Nr. 1054) für jedes Mitglied des Institutes ein Exemplar jener gedruckten Kundmachung zur unentgeltlichen Verabfolgung bereit gehalten, und jedem derselben oder seinem Bevollmächtigten ausgefolgt, oder auf portofreie mit der Angabe der Diploms-Bezeichnung versehene Zuschrift auf seine Kosten zugesandt werden wird.

Vom allgemeinen Witwen- und Waisen-Pensions-Institute in Wien am 29. März 1838.

Emerich Thomas Pöhler,
v. J. Instituts, Secretär.

3. 471. (3)

Um 80 fl. C. M.

ist zu verkaufen ein noch im besten Zustande erhaltenes geometrisches Meß-Instrument sammt Zugehör, vom Mechaniker Sadler in Wien.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir zu Laibach.

3. 478. (3)

Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß er den Betrieb seiner Uhrmachergerechtfame aus dem, seit 36 Jahren inne gehaltenen Gewölbe, im Hause des Herrn Stare, nächst der Schusterbrücke, in seine Wohnung am alten Markt Nr. 155, im Hofmannischen Hause, ersten Stock wasserseits, verlegt habe, und empfiehlt sich dem verehrungswürdigsten Publicum auch für die Folge in allen Uhrmacherarbeiten.

Anton Regally,
bürgl. Uhrmacher.

3. 472. (3)

Bei Ferd. J. Schmidt in der Schischka, im eigenen Hause, sind nebst gutem alten Ofner rothen Wein, auch verschiedene gute steyerische und ungarische Weine der Jahrgänge 1834, 1835 und 1836, von 7 bis 18 fr. pr. Maß, in Auswahl zu haben.

Schischka bei Laibach am 4. April 1838.

3. 455. (3)

1834ger Bauweine.

In dem Keller der Herrschaft Ruckenstein liegen vorzüglich reine, ungemischte Bauweine von 1834 aus drei Gebirgen zum Verkaufe.

Diese werden zu 5, 10 bis Einbundert Eimer partdienweis verkauft. Liebhaber werden eingeladen, den 11. April sich im zweiten Stocke des Hauses Nr. 221 am neuen Markte um 3 Uhr Nachmittags einzufinden, und von der Vortrefflichkeit des Weines, der jetzt auf Bouteillen zu ziehen wäre, zu überzeugen; die Verkaufsbedingungen sind ein 10 % Badium; Abschänken des Weines vor dem ersten Mai; Zahlung bei Uebernahme. Für die gleiche Qualität des Kostweines mit dem Inhalte der Fässer haftet der Herr Inhaber.

Ruckenstein den 30. März 1838.

3. 76. (35)

Unwideruflich am 5. Mai dieses Jahres

wird unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zinner & Comp. in Wien,

bei schon entsagtem Rücktritte

ausgespielt:

Die große Herrschaft:

Deutsch = Brodersdorf,

oder fl. W. W. **200000** Ablösung.

Ein Haus in Wien,

Landstraße Nr. 381, sammt Garten,

oder fl. W. W. **40,000** Ablösung.

Die 23312 Gewinne dieser Lotterie betragen laut Plan eine halbe:

M I L L I O N

und fl. **125,000** in W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch die Prämien- Gewinnst- Lose sind sowohl einzeln als in Parthien bei Gefertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden.

Zu jedem Lose wird in der Regel $\frac{1}{5}$ eines sicher gewinnenden rothen Freiloses aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird das schwarze Los auch ohne Freilos- Antheil verkauft. 5 Lose mit 1 Freilos zusammen genommen, genießen einen Rabat.

Realitäten- Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wautscher,
Handelsmann in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1838.													Wasserstand am Pegel nachst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal									
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o	o"	o'''	
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr						
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.									
April	4.	27	4,7	27	4,9	27	5,0	27	5,6	0	—	—	8	—	5	f. heiter	heiter	f. heiter	†	1	1	6
	5.	27	5,8	27	6,0	27	5,6	0	—	—	—	12	—	10	f. heiter	heiter	schön	†	0	10	0	
	6.	27	5,8	27	5,1	27	4,1	—	1	—	—	14	—	10	f. heiter	heiter	heiter	†	0	7	0	
	7.	27	4,0	27	4,0	27	3,4	—	6	—	—	12	—	11	schön	heiter	f. heiter	†	0	7	0	
	8.	27	2,1	27	1,8	27	0,9	—	8	—	—	13	—	11	schön	schön	heiter	†	0	8	0	
	9.	27	0,9	27	1,0	27	1,8	—	6	—	—	15	—	12	schön	schön	schön	†	0	8	0	
	10.	27	3,2	27	4,8	27	6,0	—	10	—	—	16	—	12	schön	heiter	f. heiter	†	0	8	0	

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 7. April 1838.

76. 72. 28. 68. 20.

Die nächste Ziehung wird am 21. April 1838 in Wien gehalten werden.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 3. April 1838.

Dem Matthäus Rogouschek, Maurer, seine Tochter Maria, alt 9 Jahre, in der Pollanavorstadt Nr. 12, an der Lungenentzündung, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 4. Ignaz Rabitsch, gewesener Privatbediente, von St. Martin bei Littay gebürtig, alt 68 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der Lungenlähmung. — Maria Debeug, Institutsarme, alt 65 Jahre, in der Stadt Nr. 87, am Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 5. Dem Urban Oblak, Arbeiter in der k. k. privilegierten Zuckerraffinerie, seine Tochter Franziska, alt 2 1/2 Jahr, in der St. Petersvorstadt Nr. 81, an der häutigen Bräune.

Den 6. Dem Anton Kierig, Kanzleidiener, sein Sohn Alois, alt 8 Wochen, in der Karlsstädtervorstadt Nr. 3, an Fraisen, und wurde gerichtlich beschaut. — Anton Borofsky, Buchdruckereibehring, alt 22 Jahre, in der Pollanavorstadt Nr. 64, an der scrophulösen Lungenlucht.

Den 7. Dem Simon Dornig, Zimmermann, sein Weib Maria, alt 65 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 7, an der Abzehrung. — Dem Johann Urbanz, Schustermeister, seine Tochter Antonia, alt 18 Tage, in der Pollanavorstadt Nr. 11, an Schwäche.

Den 8. Dem Anton Zehrer, Aufseher, sein Sohn Anton, alt 4 Jahre, in der Stadt Nr. 84, an der Abzehrung. — Dem Thomas Pototschnig, Bäckermeister, seine Tochter Maria, alt 3 Tage, in der Stadt Nr. 154, an Schwäche.

Den 9. Dem Herrn Anton Thomschig, Handelsmann und Spediteur, sein Sohn Richard, alt 3 Wochen, in der Stadt Nr. 149, an Lebensschwäche.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 9. Anton Kauka, Gemeiner von Pring Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, alt 30 Jahre, an nervöser Lungen- und Zwergfellentzündung.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 493. (2)

Nr. 7117.

Bekanntmachung.

Bei dem k. k. Landeshaupttaxamte in Laibach befinden sich mehrere Exemplare vom Militär-Schematismus für das Jahr 1838 im Verschleiß. — Die hiernach Lusttragenden können daher bei demselben das Exemplar gegen Erlag von 1 fl. 30 kr. C. M. erhalten. — Laibach am 27. März 1838.

Joh. N. p. Freiherr v. Spiegelfeld,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 467. (3)

Nr. 5386.

Verlautbarung.

Folgende zwei kroatische Studenten-Stiftungen sind in Erledigung gekommen, als: 1) die von Maximilian Gebež, gewesenen Doctor der Philosophie und der Medizin, errichtete Stiftung, im jährlichen Ertrage von 60 fl. C. M. Diese Stiftung ist bestimmt: a) für solche Studierende, welche mit dem erwähnten Stifter verwandt sind, und zwar zuvörderst für jene mit dem Namen Gebež; b) in deren Ermanglung für andere mit dem Stifter verwandte Studierende, c) und in deren Abgang für Studierende aus der kroatischen Familie oder für solche Studierende, welche zu St. Veit bei Sittich oder unterhalb Sittich geboren sind. Das Präsentationsrecht übt der Stadtmagistrat Laibach aus. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studien-Abtheilung beschränkt. — 2) Die von dem zu Oberlaibach gewesenen Pfarrer Lukas Marenik im Jahre 1805 errichtete Stiftung pr. 27 fl. C. M. Zum Genusse dieser Stiftung sind diejenigen Studierenden berufen, welche in Wippach geboren sind, unter denen jedoch diejenigen den Vorzug haben, welche mit dem zu Wippach gewesenen Pfarrer Nepitsch verwandt sind. Das Präsentationsrecht gebührt dem jeweiligen Pfarrer zu Wippach. Diejenigen Studierenden, welche einem

der erwähnten Stiftungsplätze zu erhalten wünschenden, haben ihre Gesuche bis Ende April d. J. hieher zu überreichen, und dieselben mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dem Pocken- oder Impfungs-Zeugnissen, dann mit den Studien-Zeugnissen von den beiden letzten Semestern zu belegen. Jene, welche aus dem Titel der Verwandtschaft einschreiten wollen, haben übrigens noch einen legalisirten Stammbaum beizubringen. Laibach am 10. März 1838.

Joh. Nep. Freih. v. Spiegelfeld m. p.
k. k. Subermal-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 488. (2) Nr. 2224.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Eduard Lippert, gesetzlicher Vertreter seiner minderj. Kinder: Auguste, Ludwig und Maria Lippert, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 3. Februar l. J. mit Hinterlassung der letztwilligen Anordnung ddo. Laibach 20. Jänner 1838 verstorbenen Johanna Lippert, k. k. Oberpostamts-Controllors-Gattin, die Tagsatzung auf den 30. April 1838 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen oder meinen, solchen sogewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 24. März 1838.

Z. 489. (2) Nr. 2252.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte wird bekannt gemacht, daß die Georg und Gertraud Eschurn'schen Verlaßrealitäten, als: a) das Haus Consr. Nr. 17 in der Tyrnau; b) der Tyrnauer Waldantheil; c) der Acker na ihlanskim Polu, und d) der Acker na shihkferski Gmaini, am 23. April 1838 Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte auf drei nach einander folgende Jahre verpachtet werden. — Die diesfälligen Pachtlicitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dieslands rechtlichen Registratur sowohl, als bei dem Vormunde, Barthelma Eschurn, eingesehen und auf eigene Kosten Abschriften davon erhoben werden. — Laibach den 24. März 1838.

Z. 490. (2) Nr. 2194.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über An-

suchen des Franz Hlebsch, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 10. September 1837 hier in der Stadt Haus-Nr. 24 verstorbenen Valentin Hlebsch, die Tagsatzung auf den 30. April 1838 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen sogewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 24. März 1838.

Z. 487. (2) Nr. 2232.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem sel. Andreas Verdán, respective dessen allfälligen Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider selbe bei diesem Gerichte Franz Doberleth, Hausbesitzer Nr. 63 in der Krakau, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des, dem hiesigen Stadtmagistrate sub Rect. Nr. 170 dienstbaren Krakauerseits liegenden Waldantheils u. Logu, eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung gebethen, die auf den 2. Juli 1838 angeordnet wurde. — Da der Aufenthaltsort der beklagten Erben des Andreas Verdán diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Baumgarten als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die allfälligen Erben des Andreas Verdán werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach am 24. März 1838.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 501. (1) Nr. 242.

Straßen-Versteigerungs-Rundmachung.

Zu Folge löbl. k. k. Landesbaudirections-Berordnung vom 1. April 1838, Z. 1018, werden im Militärjahre 1838 die Conservations- und Kunstbauten im Versteigerungswege, wie

folgt, hintangegeben: Bei der löblichen Bezirksobrigkeit Adelsberg in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12, und von 3 bis 6 Uhr am 7. Mai 1838 die Gräbenräumung pr. 549 fl. 12 kr., die Banquettherstellung pr. 1670 fl. 35 kr. und Kunstbauten pr. 295 fl. 15 kr., zusammen pr. 2550 fl. 2 kr., für die dritte Abtheilung der Triester Straße; bei der löbl. Bezirksobrigkeit Haasberg ddo. am 8. Mai 1838 zu Planina die Gräbenräumung pr. 67 fl. 23²/₅ kr., die Banquettherstellung pr. 385 fl. 3¹/₂ kr. und die Kunstbauten pr. 1347 fl. 37²/₃ kr., zusammen pr. 1800 fl. 4¹/₂ für die zweite Abtheilung der Triester Straße; bei der löbl. Bezirksobrigkeit Freudenthal ddo. am 9. Mai 1838 zu Oberlaibach die Gräbenräumung pr. 260 fl. 36 kr., die Banquettherstellung pr. 2680 fl. 46 kr. und die Kunstbauten pr. 8261 fl. 28 kr., zusammen pr. 11202 fl. 50 kr. für die erste Abtheilung der Triester Straße; bei der löbl. Bezirksobrigkeit Senofsch ddo. am 11. Mai 1838 die Kunstbauten im Betrag pr. 769 fl. 53 kr. für die 4te Abtheilung der Triester Straße; bei der löbl. Bezirksobrigkeit Wippach am 12. Mai 1838 die Kunstbauten pr. 1247 fl. 40 kr. für die Görzer Straße; bei der löbl. Bezirksobrigkeit Prem ddo. am 15. Mai 1838 zu Feistritz die Gräbenräumung pr. 424 fl. 16 kr. und die Kunstbauten pr. 2150 fl. 13¹/₂ kr., zusammen pr. 2574 fl. 29¹/₂ kr. für die Fiumer Straße, nebst einer separaten Versteigerung der Herstellung einer Wandmauer in dollenski Potok pr. 222 fl. 16 kr., in Folge löbl. k. k. Landesbaudirections-Verordnung vom 23. December 1837, Z. 3748. — Jeder, der nicht schon als unverlässlicher Ersteher bekannt ist, kann bei der Licitation erscheinen, und hat das Recht, nach Erlag des 50-r. Badiums seine Anbothe zu machen. Schriftliche Offerte werden nur vor Beginn der Licitation angenommen, und später einkommende nicht beachtet werden. — Der Ersteher hat gleich nach Abschluß die 10perc. Caution bei der Bezirksobrigkeit zu erlegen. — Hievon werden alle Unternehmungslustige in die Kenntniß gesetzt, daß die dießfälligen Versteigerungsbedingungen sammt Vorausmaßen und Plänen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem löbl. k. k. Straßencommissariate, am Tage aber der Licitation bei den benannten Bezirksobrigkeiten eingesehen werden können. — K. K. Straßencommissariat Adelsberg den 6. April 1838.

Z. 481. (2) Nr. 4269/1100 D.
C o n c u r s.

Durch das erfolgte Absterben des Ignaz Prugger ist die zweite Amtschreibersstelle bei

der k. k. Studienfonds-Herrschaft Millstatt, mit dem damit verbundenen Gehalte jährlicher dreihundert fünfzig Gulden M. M., dem Deputate jährlicher sechs Wienerklasten harten Brennholzes und dem Genusse der freien Wohnung, in Erledigung gekommen. — Indem zur provisorischen Wiederbesetzung dieses, oder durch die graduelle Vorrückung erledigt werdenden mindern Dienstpostens pr. 300 fl. oder 250 fl. jährlicher Befoldung, hiemit der Concurs bis 10. k. M. Mai ausgeschrieben wird, werden jene Individuen, die sich in die Competenz zu setzen wünschen, aufgefordert, ihr gehörig instruirtes Gesuch mit Nachweisung ihres Alters, Standes, Moralität, Studien, bisherigen Dienstleistungen, dann ihrer Kenntnisse von der Landes- und Bezirksamtkirung und von der Rechnungsmanipulation, endlich ob und in welchem Grade sie mit einem der Herrschaft Millstätter Beamten verwandt oder verschwägert sind, in der obbezeichneten Frist bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung zu Klagenfurt, im Wege der ihnen unmittelbar vorgesetzten Aemter einzubringen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällenverwaltung Laibach am 3. April 1838.

Z. 480. (3) Nr. 184.

G e t r e i d l i c i t a t i o n.

Von dem Verwaltungsamte der Cameralherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Daß mit Bewilligung der vorgelegten k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Görz, ddo. 23. März l. J., Nr. 3069/776, am 18. April l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr die herrschaftlichen Getreidvorräthe, benamtlich: 137¹/₃₂ Meßen Weizen, 315²/₃₂ Meßen Hafer, 23⁴/₃₂ Meßen Hirse und 3¹⁷/₃₂ Meßen Gerste in größeren und kleineren Parthien gegen bare Bezahlung öffentlich werden versteigert werden. Die Licitation wird in der Amtskanzlei vor sich gehen, wo auch bis zum Tage derselben schriftliche mit Badien belegte Offerte angenommen werden. — Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Adelsberg am 4. April 1838.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n.

Z. 500. (1)

G a s t h a u s = A n z e i g e.

Der ergebens! Gefertigte macht dem verehrten Publicum bekannt, daß das Gasthaus zu Tivoli zu den bevorstehenden Osterfeiertagen förmlich eröffnet wird.

Es wird von Seite des hiezu aufgenommenen Traiteurs alles aufgeboten werden, durch prompte und billige Bedienung mit guten Getränken und geschmackvoll zubereiteten Speisen,

nach den in den vorliegenden Speisezetteln festgesetzten Preisen, die verehrten Gäste zufrieden zu stellen. Auch kann man täglich, sowohl Morgens als Nachmittags, mit Kaffee bedient werden.

Würde anfänglich, bis zur Erzielung eines erwünschten größeren Zuspruches, gefällig seyn, Mittags zu speisen, so bittet man die Bestellung Vormittags gütigst machen zu wollen.

Laibach den 9. April 1838.

Peter Gilly.

Z. 503. (1)

In dem Hause Nr. 16, in der Stadt am alten Markt, im zweiten Stock, werden am 19. I. M. und an den darauf folgenden Werktagen in den gewöhnlichen Amtsstunden die zu den Verlässen des Herrn Dr. Andreas Kov. Respektlich und seiner Frau Gemahlinn gehörigen Effecten, als: Gold, Silber, Korallen, Uhren, Porzellan, Steingut, Haus-, Zimmer-, Küchens- und Kellereinrichtungstücke, nebst Bettgewand, Haus- und Tischwäsche, Leibskleidung und Wäsche, nebst Seidenvorräthen, Büchern, Stöcken, Staatsdegen, dann einem Sattel mit allem Zugehör und Zaum, wie auch Gartengeräthe 2c. 2c. öffentlich feilgebothen werden.

Z. 499. (1)

DOMENICO VICENTINE

di Trieste avvisa: che l'Elenco di Musica il quale allegato ossere dovea a questi fogli nel giorno 14, osso si troverà (in cambio) Sabato che sarà il dì 21 del corrente Aprile 1838.

Z. 482. (2)

Anzeige.

Mein Putzverkaufs- und Arbeitszimmer ist von nun an am Hauptplaz im Cantonischen Hause Nr. 12, zweiten Stock, vorwärts.

Vom 1. Mai d. J. an werden bei mir moderne Strohhüte zu 1 bis 4 fl. 30 kr. E. M. mit ganz neuen Dessens zu haben seyn.

Laibach am 7. April 1838.

Theresia Hertl,
Putzmacherinn.

Z. 495. (2)

Anzeige.

Gefertigter zeigt ergebenst an, daß er sein Arbeitslocale in der alten Marktstraße Nr. 166 wegen zu kleinem Raum verlassen, und vom Mai d. J. an, in sein eigenes Haus Nr. 145 am St. Jacobsplaz verlegen wird; macht hiemit der hochwürdigsten Geistlichkeit seine Einladung, ihn ferner dort mit ihren Bestellungen und Einkäufen von Kirchengeräthen, so wie mit Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen beehren zu wollen.

Jos. Ignaz Schulz,
Gärtler und Silberarbeiter am St.
Jacobsplaz Nr. 145.

Z. 469. (3)

Anzeige.

Bei dem Gute Wildenegg stehen zwei Paar große, braune Stuten und zwei ganz neue Wägen zum Verkauf.

Z. 456. (3)

Es werden zwei Handlungs-Praktikanten gesucht.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

Z. 473. (2)

In der Leop. Paternolli'schen Buch-, Kunst-, Musik- und Schreibmaterialienhandlung in Laibach wird Subscription angenommen auf das im Jahre 1838 erscheinende Bändchen von Novellen und Erzählungen von Dr. Rudolph Puff.

Der Subscriptionsbetrag, welcher erst nach Zustellung des im eleganten Umschlag broschirten Werkes zu bezahlen ist, beträgt 36 kr. Zugleich werden die P. T. Subscribenten ersucht, gefälligst zu bemerken, ob Sie bloß auf dieses, Sr. Excellenz dem Herrn Landeshauptmann in Steyermark, Grafen Jg. v. Attems gewidmete, oder auch auf die folgenden vaterländischen Werke des Dr. Puff, von welchen jährlich ein Bändchen à 36 kr. Subscriptionsbetrag erscheinen wird, unterzeichnet zu bleiben wünschen. Das erste Bändchen ist beim Verleger zu beziehen, so wie noch einige, aber nur sehr wenige Exemplare seiner bereits erschienenen Gedichte, sammt den Novellen, 4 Bändchen zu 2 fl. 40 kr. E. M. zu erhalten sind. Die Subscription bleibt bis Ende Mai d. J. offen.